

# Unterwegs mit Schub

**ABSCHIEBEWAGEN FLIEGL «GIGANT ASW 381»** Wie es der Name bereits verrät, entledigt sich ein Abschiebewagen seiner Ladung nicht durch einen Kippvorgang, sondern mithilfe einer beweglichen Stirnwand. Hauptargumente für diese Technik sind die Standsicherheit und das durch eine zusätzliche Verdichtung höhere Transportvolumen.

«Schieben statt (um-)kippen», mit diesem oder ähnlichem Slogan zog Fliegl vor rund 15 Jahren mit seiner Abschiebetechnik in den Kampf um Marktanteile bei landwirtschaftlich genutzten Anhängern. Mittlerweile hat sich diese Technik in der Landwirtschaft etabliert und macht vor allem dort Sinn, wo für das Kippen die erforderliche Raumhöhe fehlt oder die Standsicherheit beeinträchtigt ist. Bei gewissen Transportgütern kann man mit der schiebbaren Vorderwand zudem eine gewisse Vorpressung erreichen, womit Volumen (bis 50 %) und Transportleistung weiter ansteigen können.

Im Vergleich zu Schub- oder Kratzbodensystemen hat ein Abschiebewagen mit beweglicher Stirnwand den Vorzug, dass die Entladung schneller geht, das Dosieren beim Abladevorgang einfach und genauer ist sowie generell weniger bewegliche und verschleiss-anfällige Teile verbaut sind. Diesen Vorteilen steht jedoch der Nachteil eines höheren Anschaffungspreises gegenüber.

**Die Abschiebetechnik** sieht auf den ersten Blick zwar einfach aus, im Detail betrachtet hat es das System von Fliegl doch in sich. Die Grundfläche – beim «Gigant ASW 381» 8.10 m lang und 2.38 m breit – ist nämlich zweigeteilt. Der hintere Teil ist fest mit dem feuerverzinkten Behälter verschweisst. Der vordere Teil hingegen ist beweglich, stützt sich mit Gleitelementen aus Kunststoff auf der unteren Platte ab und wird an den Seitenwänden schienenartig geführt.

Beginnt nun der Abladevorgang, so fahren zuerst die bewegliche Bodenplatte und die Stirnwand gemeinsam nach hinten, bis zum Anschlag der beweglichen Bodenplatte. Dann läuft die Vorderwand auf einer mittig angebrachten Führungsschiene in der beweglichen Bodenplatte vollends nach hinten und schiebt so die Ladung komplett ab.

Um die Schiebezyylinder mit Öl zu versorgen, muss der vorgespannte Traktor eine Menge von knapp 30 l abgeben können. Zusätzlich wird noch Öl für wei-

## Steckbrief

### Abschiebewagen Fliegl «Gigant ASW 381»

Zulässiges Gesamtgewicht: 29 t.

Eigengewicht: 7.78 t (ohne Aufbauten).

Stützlast: 2 t.

Masse: Muldenlänge: 8.10 m (mit Rückwand); Muldenbreite: 2.38 m; Muldenhöhe: 2.00 m; Plattformhöhe: 1.35 m (bei Serienbereifung).

Füllvolumen: 40 m<sup>3</sup> (mit Pressung bei Grassilage 64 m<sup>3</sup>).

Erforderliche Ölmenge: 28 l.

Preis: 84 500 Fr. (Listenpreis, exkl. MWST).

(Herstellerangaben)

tere Komponenten – je nach gewählter Ausstattung – wie Dosierwalzen, Heckklappe, Achsverschiebung, Deichselfederung, Stützfuss, Zwangsenklung oder weiteren Optionen benötigt.

**Das Fahrgestell** des «Gigant ASW 381» ist auf einer geraden Linie aufge-



Urs Büchler

## Praxisstimme zum Abschiebewagen Fliegl «Gigant ASW 381»: «Kann mehr

Urs Büchler führt in Salen-Reutenen (TG) einen Landwirtschaftsbetrieb mit Muni-mast und Ackerbau. Daneben betreibt er ein Lohnunternehmen und für diesen Geschäftszweig hat er im letzten Herbst den Abschiebewagen «Gigant ASW 381», den bereits zweiten dieser Art, angeschafft. In erster Linie werden mit diesem Abschiebewagen getrocknete Hackschnitzel («Qualischnitzel») zu verschiedenen Heizkraftwerken in der Region transportiert. Die Schnitzel werden vorgängig vom Geschäftspartner Ueli Roth mit einem mobilen Hacker produziert und in der

Trocknungsanlage der LANDI Aachtal auf einen Wassergehalt von 8–13 % getrocknet, was den Heizwert von 1.6 auf gegen 4.4 kWh erhöht.

Den Abschiebewagen hat Urs Büchler mit einer Gebläse-Einrichtung ausstatten lassen, die Umatec Zollikofen konstruiert hat. Mit diesem Gebläse, das in rund eineinhalb Stunden abmontiert und mit einem anderen Aggregat oder Deckel austauschbar ist, werden die Schnitzel über Dosierwalzen, Schnecken und Zellrad-schleuse in die Silos geblasen (siehe Kasten). Ebenfalls von Umatec Zollikofen

stammt die Abdeckvorrichtung. Neben Schnitzeln transportiert Büchler mit dem «Gigant ASW 381» auch Rüben, Getreide, Zuckerrübenschnitzel, Silomais und sogar Strohballen. Anfänglich setzte Büchler dazu Muldenkipper ein. Weil er mit dem Abschiebesystem aber mehr Volumen bewegen kann, zudem über mehr Flexibilität im Einsatz und vor allem beim Abladevorgang über mehr Stabilität verfügt, bevorzugt Büchler heute diese Technik. Der über eine Untenanhängung mit Kugelkopf am Traktor gekoppelte Wagen ist mit einer hydraulischen Zwangsenklung und



Das Fahrwerk ist mit einer hydraulischen Zwangslenkung ausgestattet. Optional gibt es die elektronische «ForCon»-Variante. Das Achsaggregat lässt sich nun verschieben.

baut. Die hydraulisch gefederte Deichsel mit drehbarem Zugholm ermöglicht eine Unten- oder Obenanhängung. Für zapfwellengetriebene Streu- oder Dosierwerke ist ein entsprechender Durchtrieb konstruktiv eingeplant. Das Chassis ist serienmässig als Wechselfahrgestell ausgestattet. Es können also auch andere Aufbauten (beispielsweise Güllefässer) verwendet werden.

Das Tridem-Fahrwerk ist mit einer hydraulischen Zwangslenkung ausgestattet. Optional gibt es die elektronische «ForCon»-Variante: Ein elektronisches Steuersystem, Gyroskop genannt, ermittelt mit einem Kreiselinstrument berührungslos den Lenkeinschlag des Traktors und leitet diese zum Anhänger, wo die Räder dann entsprechend gelenkt werden.

Standen die ersten Abschiebewagen von Fliegl noch etwas wegen ihrer hohen Stützlast in der Kritik, ist dies bei den neueren Generationen nicht mehr der Fall. Das Achsaggregat lässt sich nun verschieben. Diese Achsverschiebung



Der hintere Teil der Grundfläche ist fest mit dem feuerverzinkten Behälter verschweisst. Der vordere Teil hingegen ist beweglich und wird mit der Vorderwand mitgeführt.

(auf Wunsch hydraulisch) gleicht eine ungleichmässige Verteilung der Lasten aus, verbessert die Fahr- und Standsicherheit des Anhängers und erhöht die Zugkraft auf dem Acker, wenn das Fahrwerk nach hinten geschoben wird.

**Fazit** Der Abschiebewagen Fliegl «Gigant ASW 381» überzeugt durch seine robuste Technik, seine Flexibilität und seinen breiten Einsatzbereich. Eine wirtschaftliche und effiziente Anwendung ist auf grösseren Betrieben und bei Lohnunternehmern gegeben.

Bereits ab 20m<sup>3</sup> Füllvolumen ist der Einstieg in die Abschiebetechnik von Fliegl möglich, die der Hersteller auch bei anderen Systemen, beispielsweise im Trocknungssystem «Ökodry» im anspruchsvollen Dauerbetrieb erfolgreich einsetzt. ■

### «Umavent 3 STU»

Neben einer konventionellen Heckklappe können die Abschiebewagen von Fliegl mit verschiedenen Streuwerken, Überladeschnecken, Förderbändern oder Dosiereinrichtungen des Herstellers kombiniert werden.

Umatec Zollikofen, Service- und Handelspartner von Serco Landtechnik, hat speziell für das Einblasen von getrockneten Holzschnitzeln in Heizanlagen das Gebläse «Umavent 3 STU» entwickelt. Die dreistufige Turbine wird via Zapfwelle angetrieben, die eingebauten Dosierwalzen (zwei), eine Querschnecke und die robuste Zelleradschleuse beziehen ihre Antriebsenergie von der Traktor-Hydraulik. Das Einblasen der Schnitzel erfolgt in einem Kreislauf: Die Schnitzel werden auf dem Hinweg in den Silo, wo ein Unterdruck herrscht, befördert, auf dem Retourweg wird der unvermeidliche Staub mitgenommen und in einem Zyklonabscheider gesammelt. Die Abladeleistung liegt bei rund einem Kubikmeter pro Minute. Das Gebläse arbeitet automatisch, leise und sozusagen staubfrei.



**Autor** Dr. Roman Engeler, UFA-Revue, 8401 Winterthur

In loser Folge publiziert die UFA-Revue unter dem Titel «Praxistest» Berichte über landwirtschaftliche Maschinen. Die Interviewpartner, respektive Eigentümer dieser Maschinen, werden jeweils in Zusammenarbeit mit den Herstellern oder Importeuren ausgesucht.

www.serco  
landtechnik.ch

**INFOBOX**

www.ufarevue.ch 4 · 14

Der Abschiebewagen Fliegl «Gigant ASW 381» wird hier mit «Qualischnitzel» beladen. Der Wagen ist mit einem Gebläse zum staubfreien Abladen in einen Silo ausgerüstet.



## Volumen bewegen»

einer Druckluftbremse versehen. Büchler schätzt die hydraulisch verschiebbare Achse, mit der sich die Stützlast am Traktor beeinflussen lässt. Der «Gigant ASW 381» ist mit Strassenreifen der Dimension «445/65R 22.5» ausgestattet. Den letzten Feinschliff erhält der Wagen noch mit einigen Anpassungen, beispielsweise mit Kotflügeln, die Büchler nun nachträglich noch selbst anbringen wird, um so die Verschmutzung und deren korrosive Wirkung auf Fahrgestell und Bodenplatte zu reduzieren.